Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

vnd nicht volpringt dyc dinig dy sy ym raten
da von spricht dauid An dem hab ich erchant
herr das dw mich wolest ewichleich pehalten
Wann mein veintt habent sich vber mich nye
gefrewt Als ob er sprech sy sind in dem streyt
den sy wider mich gehabt haben alzeit sigloz
warden da von sprach sand jolhes yn seind ka
nomiten Alles das aus got geparen ist das
vberbindt dy welt dar vmb sprach sand paul
wir vberbinden in allen dingen durich den
der vns hat lieb gehabt Das newnt zaichen
ist das ein mensch sein aignew gewissen mit
engigem vleiz erfarscht vmb all sindt groß
vnd chlain vnd das tuc nicht alain nach dem
rat seiner aigner vernunfft sunder nach dem
rat ander menschen dy der heiling gestrifft
habent chunt schafft vnd gelawbe ym selb
nicht sinder den dy es haben an chunst
vnd an leben Als ein mensch der leipleich
chrankch ist der succh den pesten arzt den
er indere mag vinden Also schol ein yeg
leicher vleizzig sein vmb den gesindt sei
ner sel als vil dy sel edler ist denn der
leib wann dy aller geleztisten chunnen
den aller nahentisten weg den menschen